

Das mundloch der gerinnen so herfür ghet A. Bretter an der gerinnen mundloch/das nicht herfür ghet gschlagen B.



Das dritte gezeug / ist entweder auß einer rören / oder vielen / vnd auß ein faß gemacht. Dañ über die oberste rören setzet man ein hülzlin faß / mitt hülzlen reiffen gebundē / das vier werckschüh hoch ist / vnd drei werckschüh breit / dessen mundloch ist viereckicht / vnd bleibt allwegē offen / es nimpt auch den blast des winds an sich / vnd bringett dē selbigen entweder mitt einer rören in den langē kenell / oder mitt viele bringet es ihn in den schacht . Das oberst teil d röre ist in so ein dicke scheibenn gschlossenn / als dick der faß boden ist / doch ein wenig schmeler / damitt das faß / vnd die scheiben mögen vmbgetriben werden . Man legt aber auch die rören der scheiben in ein rondes loch vnden am faß boden / do ein spillen geschlagenn ist / die bey nach mitten durch das faß in des deckels loch ghet / der dem faß boden änlich ist / in den selbigen wirt sie gschlossen / vnd mag also das beweglich faß / an der steiffen spillen vnd an der rören scheiben / ein kleines lufftlin vntreiben / ich will eines grossen winds geschweigen / der seine flügel regierr: diser ist auß kleinen brettlin gemacht / vñ an das oberst teill des faß gschlagen / vnd zwar gegen dem spundt über so den windt fahet / das da wie ich gsagt hab / viereckicht ist / vnd alwegen offen bleibt / dañ es wähe nuhn d windt woher er wölle / so stoßt er den flügel von sich / der sich gstracks gegen disem teill im entgegen außstreckert / mitt welcher weiß das faß den spundt so den windt fengt / in den windt kerert / das es sein blast an sich fahe / vnd den selbigen mitt der rören in dem langē kenell oder mitt rören in schacht füre.

Lin